

Indiana Zeitung.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 136.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 8. Februar 1888.

Mitteilungen

In dieser Spalte kosten 5 Cent per Zeile.
Anzeigen in welchen Siedlungen geschafft, oder
öffentlicht werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Die Anzeigen bleiben 3 Tage reden, können aber
auf Wunsch erneut werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden uns nur am selben Tag
Aufnahme.

Verlangt.

Berlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer
kleinen Familie. No. 83 Nord Pennsylvania.

Berlangt ein deutsches Mädchen. No. 128 Nord
East Street.

Berlangt ein junges Mädchen, welches deut-
sich in einer kleinen Familie. No. 18 Nord
West Street.

Berlangt ein Junge 12—15 Jahren. Zu errei-
chen bei Wm. Straub, 170 Virginia Ave.

Berlangt ein deutsches Mädchen. Nachfragen
129 Nord East Street.

Berlangt mit einem Mädchen gegen guten Zahn.
No. 305 East Ohio Street.

Stellgesuche.

Gesucht wird ein ehrlicher deutscher Schuhmacher-
geselle. Tel. Richter No. und Dillon Str.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Bettlaide, Bureau, Küchenofen-
z., billig wegen Abreise Nachfragen No. 718
Carlos Straße.

Verschiedenes.

Böllmachen
werden ausgefertigt und selber aus Europa eingeh-
ogen von G. W. Bürgler, No. 83 Ost Washington
Straße. Preise und billige Bedienung.

Böllmachen

werden ausgefertigt und selber aus Europa eingeh-
ogen von G. W. Bürgler, No. 83 Ost Washington
Straße. Preise und billige Bedienung.

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige
Auswahl von

Pelz - Waaren!

Pelzkappen!
Pelzhandschuhe!
Pelzdecken!

Bamberger
No. 18 Ost Washington Straße.

Ester.

Gestern Abend um 6 Uhr, Georg Vogel, im Alter
von 43 Jahren und 9 Monaten, überbrückt Sonne,
tag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhaus, No. 377
East Illinois Street, gestorben.
Friedrich Vogel, Sohn, nach Kinder.

**Socialistischer
Leih- und Spar-Verein!**

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am
Samstag, den 4. Februar, Abend halb 9 Uhr,
die Beamtenwahl stattfindet.

Das Direktorium.

Carpenter Union.
Morgen Abend 8 Uhr,
Versammlung

in der

ARBEITER - HALLE:
Mitglieder und Solche, die es werden wollen, sind
freundlich eingeladen.

Mokka

— und —

Tava.

E. & R. Mueller.

200 Ost Washington Straße.

Christian Wiese,



Leichter Verkauf, 35-39 N. East Str.
Telephon 942.

Sicherheit.

**Sparsamkeit und
Bequemlichkeit**

Kann nicht besser gewahrt werden, als
durch die

Koch-Gas-Ofen!

Neues per Telegraph.

Witterungsberichte.

Washington, 3 Febr. Schönes

Wetter, darauf Regen oder Schnee.

Fünfzehn Jahre.

London, 3 Febr. Der Prozeß von

Thomas Callan und Michael Hartkins,

angeklagt, einer Dynamit-Berührung

angebührt zu haben, endete damit, daß die

Angestellten schuldig befunden und zu 15

Jahren Zuchthaus verurteilt wurden.

Editorielles.

Und Sie beweigt sich doch! Ein Be-

weis dafür war die vorgestrige Debatte

im Repräsentantenhaus des Congresses

über die Resolution einer Untersuchung

des Streiks an der Reading Bahn vorzu-

nehmen. Trotzdem das Comitee, dem die

Sache überwiesen war, es als seine Meis-

nung berichtet hatte, daß die Sache dem

Congress nichts angehe, wagte es wäh-

rend der Debatte doch nicht Einer, seine

Stimme gegen den Vorschlag zu erheben.

Es mag und es wird wohl auch bei der

Untersuchung viel herauskommen,

aber es zeigt sich doch, daß die Agitation

und die Bewegung unter den Arbeitern

eine vergebliche ist und daß die Politiker

sich längst zu zittern angefangen haben.

Wenn nur die Arbeiter ihrer großen

Mehrzahl nach überzeugungstreue Men-

sehen wären, wenn die Dummheit und

die Corruption unter ihnen selber sich

nicht so breit machen, dann sollte es bald

andern werden.

— In New York befindet sich ein Wun-

derkind, ein Knabe von 11 Jahren Na-

mens Hoffmann, der ohne besondere mu-

silikale Kenntnisse das Piano mit großer

Meisterschaft spielt. Die Eltern des

Wunderkinds verdienen schweres Geld,

dem Knabe spielt in Konzerten, bei

Privateunterhaltungen u. s. w. und wird

dafür fürstlich bezahlt. So bezahlten

Bankiers fürs täglich \$2500 dafür, daß er

einen Abend bei ihnen spielt.

Nur wurde auf einmal der Präsident

der Kinderschutzgesellschaft, beforgt, daß

die Anstrengung für den Knaben eine zu

große sei und daß dessen Nervenverspan-

nung, sowie seine Gesundheit darunter leiden

könnten, und legte die Sache dem Mayor

her vor.

Dieser ließ den Knaben vor sich brin-

gen und es stellte sich heraus, daß derselbe

kräftig und gesund ist. Er wird gehobt

und gepflegt, mit den besten und kräftig-
sten Speisen bewirthet und das Klavier-

spiel ist ihm keine größere Anstrengung

als anderen Knaben das Ballspiel. Trotz-

dem gerührte Seine Ehren der Mayor

der Stadt New York, das Wohl des Knaben

für die Zukunft zu wahren und ordnete

an, daß derselbe nicht öfter als ein Mal in

der Woche auftreten dürfe.

Das ist nun gewiß sehr rührend und

man bewundert die zärtliche Sorgfalt des

Mayors Hewitt und die edle Besorgniß

des Präsidenten der Kinderschutz-Gesell-

schaft.

Wenn man aber bedenkt, daß in der

selben Stadt New York tagtäglich Tau-

sende von Kindern zehn Stunden lang in

der Fabrik arbeiten, oder ebenso lange

als "Taff Boys" oder als Botenjungen

sich die Beine aus dem Leibe laufen und

bei angestrengter Thätigkeit und er-

bärmlicher Bezahlung ein jammervolles

mühliges Dasein führen, dann wird

man nicht umhin können, die Besorgniß

um den kleinen Klaviervirtuosen als eine

höchst sentimentale, als ein Merkmal

unseres Zeitalters der conven-

tionalen Lügen zu betrachten.

— Mit dem verhärteten Sozialismus-
gesetz scheint es diesmal nichts zu sein.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird

die Regierung auf der ganzen Linie Näch-

ten blasen und sich mit einer Verläng-
erung der Geltungsdauer des gegenwärtigen

Gesetzes auf zwei Jahre begnügen.

Freilich man kann niemals mit Bestimmt-

heit vorher sagen, was in Deutschland

eine politische Partei, die Sozialdemokrat-

en allein auszunehmen, nicht der Regie-

rung zu lieben ihm wird, aber es hat

wenigstens vorausgängen den Anschein, als

ob dem deutschen Volke die Schmach ers-

partet würde, Iden mit drastischer

Strenge zu verfolgen.

Um dem Vorgerchen der deutschen Regie-

rung sieht man so recht, daß es der Fluch

der bösen That ist, daß sie fortzeugend

Böses muss gebären.

Die Herren von Gottes und die Herren

von Königs und des Kaisers Gnaden

haben geglaubt, daß sich Iden durch

gesetzten.

Noch-Gas-Ofen!

Gewalt ausrotten lassen, und haben zu

einer Staatsmarode ihre Zuflucht genom-
men, welche das Ideal eines Nero und

eines Philipp des Zweiten bildete.

Nun sehen sie sich gelöscht. Jeder

Geschichtskundige hätte ihnen das vorher

sagen können.

Fünfzehn Jahre.

London, 3 Febr. Der Prozeß von

Thomas Callan und Michael Hartkins,

angeklagt, einer Dynamit-Berührung

angebührt zu haben, endete damit, daß die

Angestellten schuldig befunden und zu 15